

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 20 (1952)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Heimliche Aufforderung  
**Autor:** Mackay, John Henry  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-570011>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## *Heimliche Aufforderung*

Auf, hebe die funkelnde Schale  
  Empor zum Mund  
Und trinke beim Freudenmahle  
  Dein Herz gesund!  
Und wenn du sie hebst, so winke  
  Mir heimlich zu  
Dann lächle ich, und dann trinke  
  Ich still wie du...  
Und still gleich mir betrachte  
  um uns das Heer  
Der trunkenen Schwätzer --- verachte  
  Sie nicht zu sehr:  
Nein, hebe die blinkende Schale,  
  Gefüllt mit Wein,  
Und lass beim lärmenden Mahle  
  Sie glücklich sein.  
Doch hast du das Mahl genossen,  
  Den Durst gestillt,  
Dann verlasse der lauten Genossen  
  Festfreudiges Bild.  
Und wandle hinaus in den Garten  
  Zum Rosenstrauch ---  
Dort will ich dich dann erwarten  
  Nach altem Brauch...  
Und will an die Brust dir sinken,  
  Eh' du's erhofft,  
Und deine Küsse trinken  
  Wie ehimals oft.  
Und flechten in deine Haare  
  der Rose Pracht ---  
O komme, du wunderbare,  
  Ersehnte Nacht!

*John Henry Mackay (Sagitta).*

In Musik gesetzt von Richard Strauss. Op. 27. Nr. 3

John Henry Mackay ist uns bekannt unter dem Pseudonym Sagitta. Er ist der Autor des »Puppenjungen« und der »Bücher der namenlosen Liebe«.